



HESSISCHER LANDTAG

05. 07. 2021

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion DIE LINKE

Seepferdchen statt Corona-Frust für Kinder und Jugendliche – Schwimmbad- und Badeseebesuch in den Sommerferien kostenfrei machen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den Kommunen die Kosten für kostenfreie Schwimmbad- und Badeseebesuche aller Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen bis 27 Jahren zu erstatten. Die Mittel dafür sollen aus dem Sondervermögen entnommen werden, das die Landesregierung zur Bewältigung der Corona-Krise aufgelegt hat.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Kommunen finanziell so zu unterstützen, dass der Erhalt und Betrieb aller Schwimmbäder in Hessen auch nach der Pandemie garantiert werden kann. Das Investitionsprogramm der Landesregierung reicht hier nicht aus, daneben braucht es langfristige finanzielle Unterstützung der Kommunen, um die Betriebskosten zu decken. Dazu ist ein jährlicher Fonds mit Mitteln von 25 Millionen Euro einzurichten.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in Kooperation mit dem DLRG und dem Hessischen Schwimmverband flächendeckend möglichst viele Schwimmkurse für Schülerinnen und Schüler anzubieten, damit pandemiebedingte Ausfälle aus dem letzten Jahr kompensiert werden können.

Begründung:

Kinder, Jugendliche und junge Menschen sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Maßnahmen zur Bekämpfung und Prävention besonders betroffen. Nicht nur wurde ihr Recht auf Bildung eingeschränkt, auch die psychisch-sozialen Folgen der Pandemie haben vor allem bei Kindern und Jugendlichen Spuren hinterlassen. Einsamkeit, Stress, Angst und Abgeschlagenheit bis hin zu Depressionen breiten sich bei den Jüngsten der Gesellschaft in Folge der Pandemiebewältigung weiter aus. Die Entwicklungs- und Kinderpsychologie richtet mahnende Worte an die Politik, diese Befunde nicht zu ignorieren oder zu unterschätzen.

Jetzt die Kosten für Freizeitangebote wie Schwimmbäder für den Sommer zu übernehmen, wäre für Kinder, Jugendliche und junge Menschen ein Signal, dass ihre Interessen in den Blick genommen werden und ihnen nach anderthalb Jahren voller Entbehrungen etwas zurückgegeben wird. Gleichzeitig konnten im letzten Jahr so gut wie kein Schwimmunterricht und keine Schwimmkurse angeboten werden. Rund 60 Prozent der Zehnjährigen in Deutschland gelten als unsichere Schwimmerinnen und Schwimmer. Die Corona-Pandemie dürfte diese Tendenz weiter verschärft haben, aber auch die Schließungen von Schwimmbädern und der anhaltende Sanierungsstau haben diese Entwicklung verstärkt. In den nächsten Wochen werden das gute Wetter und die Kontaktbeschränkungen dazu führen, dass Familien und Jugendliche vermehrt Badegewässer besuchen. Um die Gefahr von gefährlichen Badeunfällen in unbewachten Gewässern zu verringern, ist es sinnvoll, Anreize zu schaffen, die sommerlichen Tage an überwachten Gewässern, wie Schwimmbädern, zu verbringen. Kommunale Schwimmbäder sind ein zentraler Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur. Sie müssen erhalten, saniert und betrieben werden, ohne Gewinn erwirtschaften zu müssen. Dazu muss das Land die Kommunen in die Lage versetzen, auch und insbesondere nach der Corona-Saison.

Wiesbaden, 5. Juli 2021

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler